

## 235. Bibelstudie über DIE GOLANHÖHEN RAMAT HAGOLAN

### רמת הגולן

#### 2. Teil: Der Berg Hermon

Diese Studienreihe basiert auf der Prophezeiung in ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:19, in der der Ewige verspricht, daß er in späteren Zeiten nicht nur den Teil der Golanhöhen an sein Volk Israel zurückgeben wird, den es im Sechstagekrieg erobert hatte, sondern auch das gesamte transjordanische Gebiet der Stämme R'uven [Ruben], Gad und Ost-M'nashe [Manasse], einschließlich ganz Bashan [Baschan] und Gil'ad [Gilead] im heutigen Syrien und Jordanien, und daß es dort wie eine Schafherde wieder grasen wird auf seinen eigenen Weiden.

Der nördlichste Teil des Gebietes, das die Israeliten auf Geheiß des Ewigen unter der Führung von Moshe [Mose] erobert hatten, ist der berühmte Berg Hermon, auf Hebräisch הר חרמון Har Cher'mon genannt, der zu jener Zeit Teil des Königreichs Bashan war, dem Land der Refaiten: „Der andere Herrscher, dessen Gebiet die Israeliten erobert hatten, war Og, der König von Bashan [Baschan]. Er gehörte zu den letzten Refaïten, den letzten Riesen, die es noch im Land gab, und regierte in Ash'tarot [Aschtarot] en Ed're'i [Edrei]. Sein Reich umschloß das Hermongebirge im Norden, die Stadt Sal'cha [Salcha] im Osten und das Gebiet von Bashan bis an die Grenzen der Geschuriter und Maachiter. Ihm gehörte auch die nördliche Hälfte Gil'ads [Gileads] bis an die Grenzen von König Sichons Herrschaftsgebiet!“ (יהושע Y'hoshua [Josua] 12:4-5, Hoffnung für alle).

#### Der heilige Berg

In Vers 5 sagt die Menge Bibel wie auch die Neue evangelistische Übersetzung über König Og von Bashan: „Er herrschte über das Hermongebirge!“ Die Gute Nachricht Bibel sagt: „Sein Königreich umfaßte das Hermongebirge!“ Das Hermongebirge gehörte also zu Bashan. Es ist das Gebirge, von dem der Psalmist gesagt hat: „Das Gebirge Bashan ist ein G'ttesberg, das Gebirge Bashan ist ein gipfelreicher Berg. Warum beneidet ihr gipfelreichen Berge den Berg, den G'tt zu seiner Wohnung begehrt hat, den der Herr auch ewiglich bewohnen wird?“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 68:16-17, Schlachter 2000). Einheitsübersetzung 2016: „Berg G'ttes, Berg von Bashan, Berg mit Gipfeln, Berg von Bashan: Warum blickt ihr voll Neid, ihr hohen Gipfel, auf den Berg, den G'tt zu seinem Wohnsitz erwählt hat? Dort wird der Herr wohnen in Ewigkeit!“

Der Psalmist spricht in Bezug auf das Hermongebirge vom „Berg G'ttes, reich an Gipfeln“, womit die drei Gipfel des Hermon gemeint sind, und schon der Name dieses Berges zeugt von seiner Heiligkeit, denn der Name חרמון Cher'mon [Hermon] ist ja mit der semitischen Wurzel ח-ר-מ chet-resh-mem verwandt, was so viel „G'tt geweiht“, „geheiligt“, „abgesondert“, „tabu“, „für die allgemeine Verwendung verboten“ oder „verboten zu berühren“ bedeutet, wie im hebräischen חרם charam und im arabischen ḥaram. Dies erinnert uns sofort an die Heiligkeit des Berges Sinai, von dem der Ewige in שמות Sh'mot [Exodus] 19:12 zu Moshe [Moses] sagte: „Du mußt das Volk ringsum abgrenzen und ihnen einschärfen: Nehmt euch in Acht! Steigt nicht auf den Berg, kommt nicht einmal an seinen Fuß! Jeder, der den Berg antastet, muß getötet werden. Keine Hand darf ihn berühren! Und wer es dennoch tut, darf nicht am Leben bleiben! Er muß mit Steinen erschlagen oder mit Pfeilen erschossen werden, ganz egal ob Mensch oder Tier. Erst wenn das Widderhorn anhaltend dröhnt, dürfen sie auf den Berg steigen!“ (Neue evangelistische Übersetzung).

Der Berg Hermon ist also ein heiliger Berg, ebenso wie der Berg Sinai und der Berg Tziyon [Zion] in Jerusalem. Wenn David den Berg Hermon, der damals zu Bashan gehörte, in Vers 16 des Psalms 68 „Berg G'ttes“ bzw. „G'ttesberg“ nennt (auf Hebräisch הר־אלהים Har Elohim),

und der Ewige in ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:19 verheißt, daß er seinem Volk Israel den gesamten Bashan zurückgeben wird, dann bedeutet dies, daß die gegenwärtige Präsenz israelischer Truppen auf den Golanhöhen und auf dem Berg Hermon nicht nur mit G'ttes Zustimmung einhergeht, sondern sogar von ihm selbst vor vielen Jahrhunderten vorhergesagt wurde. Wir müssen daher die aktuellen Entwicklungen in dieser Region aus der prophetischen Perspektive betrachten.

### Drei Gipfel und drei Flüsse

Der Berg Hermon, hebräisch הר חרמון Har Cher'mon und arabisch جبال الشيخا Libj Jabal al-Shaykh, ist ein Gebirgszug, der das südliche Ende des Antilibanongebirges bildet. Auf einer Höhe von 2.814 m über dem Meeresspiegel überspannt der Gipfel des Cher'mon die Grenze zwischen Syrien und Libanon und ist damit der höchste Berg in der Region. An seiner Südwestflanke liegt der höchste Punkt auf israelischem Territorium, Mitz'pe haSh'legim, mit einer Höhe von 2.224 m über dem Meeresspiegel. Die Süd- und Südwesthänge des Hermongebirges erstrecken sich bis zum israelischen Teil der Golanhöhen, wo sich das Skigebiet Mount Hermon befindet auf einer Höhe von 2.040 m. Am 8. Dezember 2024, mit dem Sturz des Assad-Regimes, übernahm Israel auch die Kontrolle über den syrischen Teil der Golanhöhen und des Hermongebirges und erfüllte damit einen Teil der Prophezeiung.

Das Hermongebirge ist ein Gebirgsstock mit drei verschiedenen Gipfeln, die alle etwa gleich hoch sind: הר דב Har Dov, שלוחת שריען Sh'lochat Sir'yon und כתף שיאון K'tef Siyon bzw. כתף חרמון K'tef Cher'mon. Aufgrund seiner enormen Höhe dominiert das Hermongebirge mit seinen drei Gipfeln die gesamte umliegende Region und fängt an seiner Westflanke sehr hohe Niederschläge ein, große Mengen Niederschlag auf, der mehrere Quellen speist. Auch Schmelzwasser von den schneebedeckten West- und Südgipfeln des Berges versickert in den Felsrinnen und -poren und speist die Quellen am Fuße des Berges, die Bäche und Flüsse bilden. Die drei Quellflüsse des Jordan, der Hāsbānī, hebräisch נחל שניר Nachal Senir, der Liddān, hebräisch נחל דן Nachal Dan, und der Bāniyās, hebräisch נחל חרמון Nachal Cher'mon, entspringen ebenfalls auf der Süd- und Westseite. Der Dan gilt als der Hauptzufluß des Jordan und war die einzige Quelle dieses Flusses, die bereits vor dem Sechs-Tage-Krieg in israelischer Hand war.

Israel bezieht einen Großteil seines Trinkwassers aus dem Gebiet rund um diesen Berg, über den Jordan, und darf die Kontrolle über diese Quellen natürlich nicht verlieren. Das Schmelzwasser fördert eine üppige Pflanzenwelt unterhalb der Schneegrenze, wo Kiefern, Eichen und Pappeln im Überfluss vorhanden sind. Das Wasser sorgt also für eine relativ reiche Vegetation und wird landwirtschaftlich genutzt, beispielsweise für den Weinbau. Zwei jüdische liturgische Gedichte aus dem 8. und 10. Jahrhundert weisen darauf hin, daß im Hermongebiet bereits im Frühmittelalter Weinberge angebaut wurden.

David bezieht sich in Psalm 133, einem der Aufstiegslieder zum Heiligtum G'ttes, besonders auf den reichlichen Tau, der sich auf dem Berg Hermon bildet, und vergleicht das friedliche Zusammenleben der Brüder mit diesem Tau, der erfrischt, befeuchtet und erquickt: „*Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen. Wie das köstliche Öl auf dem Haupt, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, der herabfließt auf den Halssaum seiner Kleider. Wie der Tau des Hermon, der herabfließt auf die Berge Zions. Denn dorthin hat der Ewige den Segen befohlen, Leben bis in Ewigkeit!*“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 133:1-3, Elberfelder Bibel). Schlachter 2000: „*Siehe, wie fein und wie lieblich ist's, wenn Brüder in Eintracht beisammen sind! Wie das feine Öl auf dem Haupt, das herabfließt in den Bart, den Bart Aarons, das herabfließt bis zum Saum seiner Kleider; wie der Tau des Hermon, der herabfließt auf die Berge Zions; denn dort hat der Ewige den Segen verheißen, Leben bis in Ewigkeit!*“

### Der Berg der Stücke

An der Westflanke des Cher'mon befindet sich ein Bergrücken namens כתף שיאון K'tef Siyon [Schulter des Gipfels]. Sein nordöstlicher Gipfel ist הר דב Har Dov [Bärenberg]. Eine seiner

Bergspitzen ist als הר הבתרים Har haB'tarim [Berg der Stücke] bekannt, weil nach jüdischer Überlieferung dort das Ereignis des ברית בין הבתרים B'rit bein haB'tarim [des Bundes zwischen den Stücken] stattfand, wie es in der Thora beschrieben wird: *„Danach redete der Herr zu Av'ram [Abram] in einer Vision: Hab keine Angst, Av'ram, ich beschütze dich wie ein Schild und werde dich reich belohnen! (...) Er führte Av'ram aus dem Zelt nach draußen und sagte zu ihm: Schau dir den Himmel an, und versuche, die Sterne zu zählen! Genauso werden deine Nachkommen sein - unzählbar! Av'ram nahm dieses Versprechen ernst. Er setzte sein ganzes Vertrauen auf den Herrn, und so fand er G'ttes Anerkennung. Daraufhin sagte G'tt zu ihm: Ich bin der Herr, der dich aus der Stadt Ur im Land der Chaldäer herausgeführt hat, um dir dieses Land zu geben. Herr, mein G'tt, erwiderte Av'ram, woher kann ich wissen, daß dieses Land einmal mir gehört? Daraufhin bekam er zur Antwort: Bringe mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube; schneide sie mittendurch und lege die Hälften einander gegenüber. Nur die Tauben zerteile nicht! Av'ram tat, was G'tt ihm befohlen hatte; und als Raubvögel sich auf die Tiere stürzten, verscheuchte er sie. Bei Sonnenuntergang fiel Av'ram in einen tiefen Schlaf. Eine schreckliche Angst überkam ihn, und dunkle Vorahnungen beunruhigten ihn sehr. (...) Die Sonne war inzwischen untergegangen, und es war dunkel geworden. Da sah Av'ram einen rauchenden Ofen, und eine Flamme fuhr zwischen den Fleischstücken hindurch. So schloß der Herr einen Bund mit Av'ram [Abram] und versprach ihm: Ich gebe deinen Nachkommen dieses Land, von dem Bach, der Grenze nach Ägypten bildet (Wadi al-Arish), bis zum mächtigen Euphratstrom, das ganze Land!“* (בראשית B'reshit [Genesis] 15:1, 5-12 und 17-18, Hoffnung für alle).

Es gibt mehrere Gründe für die Annahme, daß dieser Gipfel des Hermongebirges der Ort ist, an dem der Ewige den „Bund zwischen den Stücken“ mit Av'ram schloß. Der Bund wurde nämlich geschlossen, kurz nachdem Av'ram laut בראשית B'reshit [Genesis] 14:17 den König von Sodom und seine Verbündeten sowie Mal'ki Tzedeq [Melchisedek], den König von Shalem [Salem] im עמק שוה Emeq Shave [Tal Schawe], auch עמק המלך Emeq haMelech [Königstal] genannt, getroffen hatte. In Vers 15 desselben Kapitels lesen wir, daß Av'ram die vier Könige verfolgte, die seinen Neffen Lot aus Sodom verschleppt hatten, und zwar bis nach Dan und Chova [Hobah], das nördlich von Damaskus liegt. Dan liegt in Obergaliläa, nördlich des Sees Genezareth. Westlich von Dan liegt der südliche Teil des Libanongebirges und im Osten und Norden liegt das Hermongebirge. Chova [Hobah] wurde traditionell von syrischen Juden mit dem heutigen Dorf Jawbar nordöstlich von Damaskus identifiziert, aber der hebräische Originaltext sagt eigentlich wörtlich לדמשק משמאל l'Dimeseq mas'mol [links von Damaskus], und daher gehen die Meinungen über die genaue Lage auseinander.

Auf seinem Rückweg von Syrien über den Cher'mon und die Golanhöhen zu den Terebinthen von Mam're in der Nähe von Chev'ron [Hebron], erschien ihm der Ewige und schloß den oben genannten Bund mit ihm. Da dies unmittelbar nach seinem Sieg bei Chova und seinem Treffen mit den Königen stattfand, die ihm entgegengezogen waren, erscheint es mir logisch, daß dieser Bundesschluß zwischen Damaskus und Kanaan stattgefunden haben muß. Har Dov [der Bärenberg], einer der Gipfel des Hermongebirges, ist mit dem Har haB'tarim [Berg der Stücke] gemäß den alten Überlieferungen der Ort, an dem der Ewige B'rit bein haB'tarim [den Bund zwischen den Stücken] mit Av'ram geschlossen hatte. Ein weiterer Grund, warum dies auf dem Cher'mon stattgefunden haben muß, ist die Tatsache, daß man von diesem Berg aus eine wunderschöne Aussicht auf die nördlichen Teile des Gelobten Landes hat und dies somit mit der Landverheißung in Kapitel 15, Vers 18 übereinstimmt: *„Ich werde dieses Land deinen Nachkommen geben, das ganze Gebiet von den Grenzen Ägyptens bis zum großen Fluß Euphrat!“*

### Die vier Namen des Hermongebirges

Das Hermongebirge ist Teil des Gebiets, das G'tt den Israeliten versprochen hat. Nach dem Auszug aus Ägypten sagte der Ewige zu Moshe [Moses] am Chorev [Horeb]: *„Brecht eure Zelte ab und macht euch auf den Weg ins Land Kanaan: zu den Amoritern im Bergland und zu ihren Nachbarvölkern im Jordantal, in den Bergen, im Südland (Negev), im westlichen Hügelland (Sh'fela), an der Mittelmeerküste und im Libanongebirge bis zum Euphrat! Dieses ganze Land*

gebe ich euch. Ihr werdet sehen: Es liegt offen vor euch. Ihr braucht nur hineinzugehen und es einzunehmen. Euren Vorfahren Av'raham [Abraham], Yitz'chaq [Isaak] und Ya'aqov [Jakob] habe ich K'na'an [Kanaan] versprochen, ihnen und ihren Nachkommen!" (דברים D'varim [Deuteronomium] 1:7-8, Hoffnung für alle).

Da die Israeliten auf ihrem Weg ins Gelobte Land nicht direkt vom Sinai aus über den Negev nach K'na'an [Kanaan] ziehen konnten, weil ihr Brudervolk, die Edomiter, ihnen den Durchgang verweigerten, und sie auch die Moabiter, die ebenfalls mit ihnen verwandt waren und östlich des Toten Meeres lebten, nicht belästigen wollten, machten sie einen großen Umweg und zogen in einem einen Bogen um diese beiden Länder herum. Doch auch die Amoriter nördlich des Toten Meeres gaben ihnen nicht die Erlaubnis, durch ihr Land zu ziehen, um von dort aus den Jordan zu überqueren. Doch es blieb nicht bei der formalen Verweigerung. Vielmehr rief ihr König Sichon sein ganzes Heer zusammen und zog gegen die Israeliten in den Krieg, ebenso wie König Og von Bashan aus dem Norden. Aber das endete schlecht für sie. Beide Könige wurden von den Israeliten besiegt, ihre Heere vernichtet und ihre Länder erobert. Darüber schrieb Moshe [Mose] später in seinem Bericht: „So nahmen wir in jener Zeit aus der Hand der beiden Könige der Amoriter das Land, das jenseits des Jordan ist, vom Fluß Ar'non [Arnon] bis an den Berg Cher'mon [Hermon]. Die Sidonier nennen den Cher'mon Sir'yon [Sirjon], und die Amoriter nennen ihn S'nir [Senir]!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 3:8-9, Elberfelder Bibel). Neue evangelistische Übersetzung: „So nahmen wir damals den beiden Königen der Amoriter das Land östlich des Jordan ab, vom Flußtal des Ar'non [Arnon] bis an den Cher'mon [Hermon]. Von den Sidoniern wird der Cher'mon übrigens Sir'yon [Sirjon] und von den Amoritern S'nir [Senir] genannt!“

Die hebräische Bibel verwendet hier drei Namen für das Hermongebirge: חרמון Cher'mon [Hermon], שריון Sir'yon [Sirjon] und שניר S'nir [Senir]. Ich gehe davon aus, daß diese Unterscheidung nicht auf einem sprachlichen oder kulturellen Unterschied beruht, sondern sich auf die drei Gipfel bezieht, denn in דברי הימים א Div'rei haYamim alef [1. Chronik] 5:23, auf das ich später noch näher eingehen werde, scheint in der Tat eine Unterscheidung zwischen dem S'nir und dem Cher'mon gemacht zu werden durch die Verwendung dieser Namen für zwei der drei Gipfel des Hermongebirges. Da das Hermongebirge ein Schutz für ihr Land war, wurde es von den Sidoniern שריון Sir'yon [Sirjon] genannt, was soviel wie „Panzer“ bedeutet. Dies ist das gleiche Wort, das auch in שמואל א Sh'mu'el alef [1. Samuel] 17:5 verwendet wird: „Einen eisernen Helm hatte er auf dem Kopf, einen Schuppenpanzer trug er. Der Panzer (שריון Sir'yon) war 5000 Sheqel Bronze schwer!“ und in Vers 34 von מלכים א M'lachim alef [1. Könige] 22: „Einer ihrer Kämpfer aber schoß auf gut Glück einen Pfeil ab und traf den König von Israel zwischen Gurt und Panzer (שריון Sir'yon)!“ Auch der Name, den die Amoriter dem schneebedeckten Cher'mon [Hermon] gaben, war äußerst passend, denn שניר S'nir [Senir] war laut dem jüdischen Gelehrten Rashi das kanaanitische Wort für Schnee.

Der Ramban, auch bekannt als Nachmanides, schrieb in seinem Kommentar zur Tora, daß der Ursprung des Namens Cher'mon in der Wurzel חרם charam liegt, was soviel wie „etwas, das nicht benutzt werden darf“ bedeutet. Der Berg war offenbar heilig und daher verboten, das heißt, es handelte sich um ein unbewohntes Gebiet, weshalb er auch Cher'mon genannt wurde. Dieser Name kommt zwar in antiken Texten außerhalb der Bibel nicht vor, aber seine beiden anderen Namen Sir'yon und S'nir tauchen in Texten der Völker der umliegenden Region aus der Bronze- und Eisenzeit auf. Auf Akkadisch heißt es in einer Version des Gilgamesch-Epos, daß der Sitz der Anunnaki sich in „ša-ri-an ù la-ab-na-na“ [Sir'yon und Libanon] befinde. Diese geografischen Merkmale weisen auf den kulturellen Einfluß der Amoriter hin. Im hethitischen Vertrag zwischen Muršili II, König des Hethitischen Reiches, und Duppi-Teššup, König von Amurru [Amor], werden die Berge Libanon (la-ab-na-na) und Sir'yon (šá-ri-an) als Zeugengötter erwähnt. Im Gilgamesch-Epos wird auch berichtet, daß sich der Berg Hermon spaltete, nachdem Gilgamesch Humbaba, den Wächter des Zedernwaldes, getötet wurde. Eine Übersetzung der Tafel V lautet: „Der Boden spaltete sich unter ihren Fußsohlen, als sie sich im Kreis drehten. Der Berg Sir'yon (šá-ri-an) und der Libanon (la-ab-na-na) spalteten sich!“ Das Paar Sir'yon und Libanon erscheint auch in den königlichen Inschriften des assyrischen Königs Asarhaddon in

der Form si-ra-ra und lab-na-na, als Quelle für Zypressen und Zedernbalken. Auch den Namen S'nir [Senir] finden wir in alten Schriften in der Form sa-ni-ru. So schrieb Salmanassar III., daß Chaza'el [Hasael], der König von Damaskus, sich auf dem Gipfel des Berges Senir (sa-ni-ru) verschanzte, der gegenüber dem Berg Libanon (lab-na-na) liegt, und daß er, Salmanassar, nach Horon marschierte, nachdem er Hasael besiegt hatte. Er beschrieb an anderer Stelle daß er auf seinem Weg vom Libanongebirge zu den Städten von Hasael den Berg Senir (sa-ni-ru) überquerte.

Neben חרמון Cher'mon [Hermon], שריון Sir'yon [Sirjon] und שניר S'nir [Senir], erwähnt die Tora noch einen weiteren, vierten Namen für diesen Berg: שִׁיּוֹן Siyon [Sion]. Dieser Berg wird in der Beschreibung der Gebiete östlich des Jordans erwähnt, welche die Israeliten unter der Führung von Moshe [Mose] von König Sichon und König Og von Bashan erobert hatten: *„Und sie nahmen sein Land in Besitz und das Land des Og, des Königs von Bashan, das Land der beiden Könige der Amoriter, die jenseits des Jordan wohnten, gegen Sonnenaufgang, von Aro'er [Aroer] an, das am Ufer des Flusses Ar'non [Arnon] liegt, bis an den Berg Siyon [Sion], das ist der Cher'mon [Hermon], und die ganze Ebene jenseits des Jordan, nach Osten zu und bis an das Meer der Ebene unterhalb der Abhänge des Pisga!“* (דברים D'varim [Deuteronomium] 4:47-49, Elberfelder Bibel). In den meisten deutschen Übersetzung steht in Vers 48: *„...bis an den Berg Sion, das ist der Hermon.“* Neues Leben: *„...bis zum Berg Sion, der auch Hermon genannt wird.“*

Beachten Sie jedoch: Trotz der Tatsache, daß nicht nur der Name dieses Berges, sondern auch der Name des berühmten Berges in Jerusalem oft mit „Sion“ wiedergegeben wird, ist der Berg שִׁיּוֹן Siyon, was soviel wie „erhaben“ bedeutet, nicht mit dem Berg צִיּוֹן Tziyon zu verwechseln, da ja auch die hebräische Schreibweise völlig anders ist!

### Gebirge von Bashan in Ost-Manasse

Das Hermongebirge, das zum Königreich Bashan gehörte und nach der Eroberung dem halben Stamm M'nashe [Manasse] östlich des Jordans zugewiesen wurde, gilt in der hebräischen Bibel als die nördliche Grenze des Landes, das G'tt den Israeliten versprochen hatte: *„Und dies sind die Könige des Landes, welche die Söhne Israels schlugen und deren Land sie einnahmen jenseits des Jordan, gegen Osten, vom Arnonfluß an bis zum Berg Cher'mon [Hermon], und die ganze Arava gegen Osten: Sichon, der König der Amoriter, der in Chesh'bon [Hesbon] wohnte und von Aro'er [Aroer] an herrschte, das am Ufer des Arnonflusses liegt, und über die Mitte des Tales und über das halbe Gil'ad [Gilead] und bis an den Jabbokfluß, der die Grenze der Ammoniter ist, und über die Ebene bis an den See Genezareth gegen Osten und bis an das Meer der Arava, nämlich das Salzmeer, gegen Osten, nach Beit haYeshimot [Beth-Jesimot] hin; und gegen Süden unterhalb der Abhänge des Pis'ga [Pisga]. Dann das Gebiet Ogs, des Königs von Bashan, von dem Überrest der Refa'iter, der in Ash'tarot [Astarot] und Ed're'i [Edrei] wohnte, und der über den Berg Cher'mon [Hermon] und über Sal'cha [Salcha] und über ganz Baschan herrschte, bis an die Grenze der Geshuriter und Ma'achiter, und über das halbe Gil'ad, bis zum Gebiet Sichons, des Königs von Chesh'bon [Hesbon]. Moshe [Mose], der Knecht des Herrn, und die Söhne Israels schlugen sie. Und Moshe, der Knecht des Herrn, gab sie den Rubenitern, Gaditern und dem halben Stamm M'nashe [Manasse] zum Besitz!“* (יהושע Y'hoshua [Josua] 12:1-6, Schlachter 2000).

Bei der Aufteilung des Gelobten Landes unter den zwölf Stämmen Israels wurde auch das Hermongebirge als Teil des Gebietes erwähnt, das der halbe Stamm M'nashe [Manasse] bereits östlich des Jordans erhalten hatte: *„Die Landschaft Gil'ad, das Gebiet von Geshur und Ma'acha, das ganze Hermongebirge und die ganze Landschaft Bashan bis nach Sal'cha, also das gesamte Gebiet, über das König Og von Bashan in As'tarot und Ed're'i geherrscht hatte, der Letzte aus dem Geschlecht der Refa'iter, die von Moshe besiegt und vertrieben worden waren!“* (יהושע Y'hoshua [Josua] 13:11-12, Gute Nachricht Bibel).

Einige Bibelausleger vertreten die irrige Ansicht, daß die Israeliten nicht das gesamte Hermongebirge in Besitz genommen hätten, sondern nur seine Ausläufer, denn sie gehen davon aus, daß der Ort Ba'al-Gad, der am Fuße des Cher'mon [Hermon] lag, der nördlichste Punkt des von Israel eroberten Landes gewesen sei. Sie stützen diese Annahme auf die

folgenden Texte: „So nahm Y'hoshua [Josua] dieses ganze Land ein: das Bergland und den ganzen Negev, und das ganze Land Goshen [Gosen] und die Sh'fela [Schephela] und die Arava [Jordantiefebene] und das Bergland Israels mit seinen Tälern; von dem kahlen Gebirge an, das sich gegen Se'ir [Seir] erhebt, bis nach Ba'al-Gad im Tal des Libanon, am Fuß des Berges Cher'mon [Hermon]!“ (יהושע Y'hoshua [Jozua] 11:16-17, Schlachter 2000). Oder anders herum: „Und dies sind die Könige des Landes, die Y'hoshua [Josua] und die Söhne Israels diesseits des Jordan schlugen, gegen Westen, von Ba'al-Gad an im Tal des Libanon bis zu dem kahlen Gebirge, das sich gegen Seir erhebt!“ (יהושע Y'hoshua [Jozua] 12:7, Schlachter 2000).

In beiden Texten ist Ba'al-Gad am Fuße des Berges Cher'mon [Hermon] der nördlichste Punkt und das kahle Gebirge der südlichste. Wenn man das so liest, könnte man den Eindruck bekommen, daß sie im Norden also nicht über Ba'al-Gad hinaus kamen, und der Zusatz „am Fuß des Berges Cher'mon [Hermon]“ könnte den falschen Eindruck erwecken, daß dieser Ort dann in der Nähe von Caesarea Philippi, dem heutigen Banyas, liegen könnte, das ja auch am Fuße des Cher'mon [Hermon] lag. Dieser Gedanke wird noch verstärkt durch den dritten Text in Kapitel 13, in dem Ba'al-Gad als Grenzstadt erwähnt wird. Als Y'hoshua [Josua] alt geworden war, wies der Ewige ihn darauf hin, daß viele Gebiete noch in Besitz genommen werden müssten, unter anderem das Land der Philister. Allerdings brauchte Y'hoshua diese noch nicht zu erobern, denn der Ewige selbst würde die Götzendiener, die dort wohnten, zu seiner Zeit vor seinem Volk Israel vertreiben und all diese Gebiete in seine Hände geben: „Das Gebiet der Gebaliter und der ganze Libanon im Osten von Ba'al-Gad am Fuß des Chermon [Hermon] bis dorthin, wo es nach Chamat [Hamat] geht; alle Gebirgsbewohner vom Libanon an bis nach Mis'r'fot-Mayim [Misrefot-Majim], alle Sidonier. Ich selbst werde sie vor den Israeliten vertreiben. Verlose ruhig das ganze Land als Erbbesitz für Israel, wie ich es dir befohlen habe!“ (יהושע Y'hoshua [Josua] 13:5-6, Neue Evangelistische Übersetzung).

Die Interpreten dieser Ansicht glauben auf der Grundlage dieser Texte, daß auch der Rest des Hermongebirges und des den Libanon überblickenden Bergrückens zu diesem Zeitpunkt zum „Restland“ gehörten, also zum „übrigen Land“, das der Ewige Israel zu einem späteren Zeitpunkt geben würde. Diese Auffassung ist jedoch falsch, denn wenn man sich diese drei Texte genauer ansieht, kommt man recht schnell zu dem Schluß, daß hier gar nicht vom Hermongebirge die Rede ist, sondern von der gesamten Bergregion des Libanon. Das betroffene Gebiet erstreckt sich von Ba'al-Gad im Libanontal am Fuße des libanesischen Teils des Hermongebirges bis zur Straße nach Hamat, einer Stadt am Fuße des Anti-Libanon im Norden und der libanesischen Hafenstadt Sidon im Westen. Daß das Hermongebirge selbst in diesen Texten nicht gemeint sein kann, geht schon aus Kapitel 12:7 deutlich hervor, wo von den Gebieten westlich des Jordans die Rede ist, während das gesamte Hermongebirge bereits vom halben Stamm M'nashe [Manasse] östlich des Jordans in Besitz genommen worden war.

Von dem zuvor erwähnten Ort Ba'al-Gad wird von einigen angenommen, daß er mit dem in den Chroniken erwähnten Ba'al-Cher'mon [Baal-Hermon] identisch ist: „Und die Kinder des halben Stammes M'nashe [Manasse] wohnten im Land von Bashan [Baschan] bis nach Ba'al-Cher'mon [Baal-Hermon] und bis zum S'nir [Senir] und dem Berg Cher'mon [Hermon]; sie waren zahlreich!“ (דברי הימים א' Div'rei haYamim alef [1 Kronieken] 5:23, Schlachter 2000). Einheitsübersetzung 1980: „Die Angehörigen des halben Stammes M'nashe [Manasse] wohnten in dem Land, das vom Bashan [Baschan] bis Ba'al-Cher'mon [Baal-Hermon], zum S'nir [Senir] und zum Hermongebirge reicht. Sie waren sehr zahlreich!“ Neues Leben: „Die eine Hälfte des Stammes M'nashe [Manasse] breitete sich im Gebiet von Bashan [Baschan] bis nach Ba'al-Cher'mon [Baal-Hermon], zum S'nir [Senir] und zum Berg Cher'mon [Hermon] aus. Dieser Teil des Stammes war sehr zahlreich!“

Bis zum Jahr 732 v.d.Z. bildete das Hermongebirge die Nordgrenze des Königreichs Israel. In diesem Jahr beendete Tiglat-Pileser III (745-727 v.d.Z.), der mächtige König von Assyrien, die israelitische Herrschaft über Bashan, Geshur, Ma'acha und Gil'ad, verschleppte den größten Teil der Bevölkerung ins Exil und gliederte alle diese Gebiete östlich des Jordans in das Assyrische Reich ein. In den folgenden zehn Jahren war Ba'al-Gad am Fuße der libanesischen Seite des Hermongebirges die nördlichste Grenzstadt des verbleibenden Teils des Königreichs Israel westlich des Jordans, das im Jahr 722 v.d.Z. das Schicksal der transjordanischen Stämme

teilen mußte. Ob Ba'al-Gad und Ba'al-Cher'mon [Baal-Hermon] tatsächlich ein und derselbe Ort sein könnten, ist zweifelhaft. Angesichts der Tatsache, daß im obigen Text der S'nir [Senir] und der Cher'mon [Hermon] nebeneinander erwähnt werden erscheint es manchen logischer, daß mit Ba'al-Cher'mon [Baal-Hermon] der dritte Gipfel gemeint sein könnte: der שריון Sir'yon [Sirjon].

Auf jeden Fall deuten beide Namen auf die Existenz heidnischer Gottesdienste für einen lokalen Ba'al auf einem Gipfel oder am Fuße des Berges Cher'mon hin. Eine auf dem Berg gefundene griechische Inschrift bezeugt die Anbetung des Berges im 4. Jahrhundert hin. Im Jahr 1869 wurden die Überreste des Tempels entdeckt. Der aus großen behauenen Steinen erbaute Tempel liegt südöstlich der Klippe und mißt 11 mal 10 Meter. Auf dem Berg wurde Keramik aus hellenistischer und byzantinischer Zeit gefunden, sowie auch einige Scherben aus der Eisenzeit. Dies widerspricht jedoch der Tatsache, daß der G'tt Israels den Berg Cher'mon [Hermon] ganz für sich beansprucht, was David in תהלים Tehilim [Psalmen] 68:16 noch weiter betonte, indem er ihn אלהים הר Har Elohim [Berg G'ttes] nannte, einen heiligen Berg!

### Der Hermon in den Psalmen

Neben den vielen Verweisen auf Chermon [Hermon] in der Beschreibung der Eroberung der transjordanischen Gebiete und seiner Zuweisung an den halben Stamm M'nashe [Manasse] wird der Berg mit seinen verschiedenen Namen auch im Buch der Psalmen symbolisch und poetisch besungen. Zwei dieser Psalme habe ich bereits zitiert. Andere lauten wie folgt: *„Die Stimme des Herrn ist gewaltig, die Stimme des Herrn ist erhaben. Die Stimme des Herrn zerbricht Zedern, ja, der Herr zerbricht die Zedern des Libanon. Er läßt sie hüpfen wie ein Kalb, den Libanon und Sir'yon [Sirjon] wie einen jungen Büffel!“* (תהלים Tehilim [Psalmen] 29:4-6, Elberfelder Bibel). Neues Leben: *„Die Stimme des Herrn ist gewaltig, die Stimme des Herrn ist voll Majestät. Die Stimme des Herrn spaltet die Zedern der Herr zersplittert die Zedern des Libanon. Er läßt die Berge des Libanon hüpfen wie ein Kalb und den Berg Cher'mon [Hermon] springen wie einen jungen Stier!“*

Im nächsten Psalm gibt es etwas Bemerkenswertes, wenn auch in den Übersetzungen nicht so deutlich so deutlich sichtbar: *„Mein G'tt, meine Seele ist betrübt in mir; darum gedenke ich an dich im Land des Jordan und der Hermongipfel, am Berg Mizar!“* (תהלים Tehilim [Psalmen] 42:7, Schlachter 2000). Einheitsübersetzung 1980: *„Betrübt ist meine Seele in mir, darum denke ich an dich im Jordanland, am Hermon, am Mizar-Berg!“* Hoffnung für alle: *„Mein G'tt, ich bin völlig verzweifelt! Aus der Ferne des Jordanlandes denke ich voll Trauer an dich. Während ich auf dem Berg Mizar im Hermongebirge stehe, gehen meine Gedanken zu dir!“* Gute Nachricht Bibel: *„Ich weiß nicht mehr aus noch ein! Darum gehen meine Gedanken zu ihm, aus der Ferne, vom Land an den Jordanquellen, vom Hermongebirge mit seinen Gipfeln!“*

Die meisten deutschen Übersetzer wählten das Wort „Hermongipfel“ oder „Hermongebirge“, aber der hebräische Urtext verwendet die Pluralform הר מונים Cher'monim, die eigentlich sehr schwierig zu übersetzen ist, denn in einigen Kommentaren bin ich sogar auf die Übersetzung „Hermoniter“ gestoßen, was natürlich gar nicht stimmen kann, denn der Text handelt nicht von Menschen. Hermongipfel ist daher eine bessere Benennung angesichts des offensichtlicheren naheliegenden Gedankens, daß das Wort Cher'monim möglicherweise ein Hinweis auf die drei Gipfel des Cher'mon sein könnte. Deshalb ziehe ich in diesem Fall die Gute Nachricht Bibel vor, wo es heißt: *„...vom Hermongebirge mit seinen Gipfeln!“* Wunderbar! Auch in Bezug auf „das Land des Jordan“ bzw. „das Jordanland“ hat die Gute Nachricht Bibel dies meiner Meinung nach am besten in Worten ausgedrückt, denn sie spricht von den Jordanquellen, die alle drei tatsächlich am Fuße des Cher'mon entspringen.

Der Cher'mon [Hermon] ist einer der beiden großen Berge Israels, die von der großen Macht G'ttes zeugen: *„Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde. Die Welt und ihre Fülle, du hast sie gegründet. Norden und Süden, du hast sie erschaffen. Tavor [Tabor] und Cher'mon [Hermon] jubeln in deinem Namen!“* (תהלים Tehilim [Psalmen] 89:12-13, Elberfelder Bibel). Schlachter 2000: *„Dein sind die Himmel, dir gehört auch die Erde, der Erdkreis und was ihn erfüllt; du hast es alles gegründet. Norden und Süden hast du erschaffen, Tavor [Tabor] und Cher'mon [Hermon] jauchzen über deinen Namen!“* Neues Leben: *„Der Himmel ist dein und die Erde ist*

*dein; alles auf Erden gehört dir, du hast es erschaffen. Du hast Norden und Süden gemacht. Der Berg Tavor [Tabor] und der Berg Cher'mon [Hermon] loben deinen Namen!*“ Warum sollte der Cher'mon G'ttes Namen bejubeln und preisen, wenn dieser Berg nicht in G'ttes Land Israel läge? Wenn das keine Rolle spielen würde, dann hätte man hier genauso gut den Mount Everest, den Mont Blanc, den Fujiyama oder den Kilimandscharo erwähnen können. Aber das steht da nicht! Der Cher'mon wird hier zusammen mit dem Tavor erwähnt: zwei Berge in Israel! Daraus geht ganz klar hervor, daß der Cher'mon in den Augen G'ttes zu seinem eigenen Land Israel gehört und nicht zu Libanon und Syrien!

Auch im Hohelied werden zwei Namen des Cher'mon poetisch erwähnt: *„Komm doch mit mir, meine Braut, vom Libanon, weg vom Libanon komm du mit mir! Weg vom Gipfel des Amana, von den Höhen des S'nir [Senir] und Cher'mon [Hermon], weg von den Lagern der Löwen, den Bergen der Panther!“* (שיר השירים Shir haShirim [Hohelied] 4:8, Einheitsübersetzung 1980). Hoffnung für alle: *„Komm mit mir vom Libanon, meine Braut, komm mit mir vom Libanon herab. Steig herab vom Gipfel des Amana, von den Gipfeln des S'nir [Senir] und des Cher'mon [Hermon], geh fort von den Lagerplätzen der Löwen, von den Bergen der Leoparden!“*

### **Strategische Bedeutung**

Das Hermongebirge und insbesondere der Gipfel des Cher'mon bieten Aussicht und Kontrolle über Schlüsselgebiete in Israel, Syrien und dem Libanon. Diese Tatsache macht die Kontrolle über diesen Berg von großer strategischer Bedeutung. Daher war der Cher'mon auch ein wichtiges Schlachtfeld während der Kriege, die die Nachbarländer gegen Israel führten. Während des Sechstagekrieges eroberten israelische Streitkräfte am 10. Juni 1967 große Teile des Hermongebirges sowie die Golanhöhen von Syrien. Es wurde ein befestigter IDF-Posten eingerichtet, der Hermon-Außenposten, auf Hebräisch מאחז חרמון M'achaz Cher'mon, um die Luftwaffe und den Geheimdienst mit Warnungen und Informationen zu versorgen.

Dieser Teil des Gebirges kam bei Ausbruch des Yom-Kipur-Krieges nach der Ersten Schlacht am Cher'mon wieder in syrische Hände. Am 6. Oktober 1973 eroberten syrische Kommandos den Außenposten und nahmen viele der dort stationierten israelischen Soldaten gefangen. Einem anderen Teil der Soldaten gelang es, in der Dunkelheit zu entkommen. Am 8. Oktober unternahm die Golani-Brigade einen ersten erfolglosen Versuch, den Außenposten Cher'mon zurückzuerobern. Nachdem die israelischen Streitkräfte in der Zweiten Schlacht am Berg Cher'mon zurückgedrängt worden waren, eroberten sie am 21. Oktober 1973 im Rahmen der Operation Dessert, auch bekannt als Dritte Schlacht am Berg Cher'mon, sowohl das zuvor von Israel besetzte Gebiet als auch das von Syrien kontrollierte Gebiet aus der Zeit vor dem Yom-Kipur-Krieg zurück. Auch der Außenposten wurde anschließend zurückerobert und erhielt nach dieser Schlacht den treffenden Spitznamen „die Augen des Landes“.

Der syrische Teil vor dem Jom-Kippur-Krieg wurde nach dem Krieg an Syrien zurückgegeben. Israel und Syrien einigten sich auf einen Waffenstillstand, der zur Einrichtung der UN Disengagement Observer Force (UNDOF) führte, die seitdem eine kleine Pufferzone zwischen den beiden Ländern aufrechterhielt. Im israelischen Teil des Cher'mon, an den südwestlichen Hängen bei Mitz'pe haSh'lagim, das auf einer Höhe von etwa 2.224 Metern liegt, befinden sich mehrere israelische Militäranlagen, wie beispielsweise ein strategischer Beobachtungsposten zur Überwachung der syrischer und libanesischer Militäraktivitäten. Am 14. Dezember 1981 wurden diese Gebiete von Israel annektiert, was von den Vereinten Nationen verurteilt und von keinem Land anerkannt wurde außer den Vereinigten Staaten im Jahr 2019.

### **Operation Bashan Arrow**

Nach dem Sturz des Assad-Regimes erklärte Israel, daß damit das Grenzabkommen mit Syrien von 1974 beendet sei, und der israelische Verteidigungsminister Katz befahl seinen Truppen, die Kontrolle über die syrische Seite des Hermongebirges und den Rest der Golanhöhen zu übernehmen. Er begründete dies mit der enormen sicherheitspolitischen Bedeutung des Hermongipfels und um zu verhindern, dass diese Grenzregion in die Hände von Extremisten fällt. Am 8. Dezember 2024 startete die IDF eine Militäroperation mit dem Codenamen



Operation Bashan Arrow [Operation Pfeil von Bashan], auf Hebräisch מבצע חץ הבשן Miv'tza Chetz haBashan, und israelische Soldaten der Eliteeinheit Shal'dag nahmen den syrischen Außenposten Jabal al-Shaykh kampflos ein, nachdem er von den Syrern verlassen worden war, und drangen in die Pufferzone und das Gebiet im Südwesten Syriens ein, das an den israelischen Teil der Golanhöhen grenzt. Damit gelangte die gesamte Region, die in biblischer Zeit Teil von Bashan war und zum dem halben Stamm M'nashe [Manasse] gehörte, wieder in israelische Hände.

Am 17. Dezember 2024 besuchte Premierminister Binyamin Netanyahu die syrische Seite des Cher'mon, wo er eine Sicherheitsbesprechung mit Verteidigungsminister Israel Katz, Generalstabschef Herzi Halevi, dem Kommandeur des Nordkommandos Ori Gordin und dem Shin Bet-Chef Ronen Bar abhielt. In einer Videobotschaft, die in dem Außenposten auf dem Gipfel gefilmt wurde, erklärte Netanjahu, die israelischen Streitkräfte würden in Syrien bleiben, bis eine andere Lösung zur Gewährleistung der Sicherheit Israels gefunden sei. In diesem Zusammenhang bezeichnete Katz den Gipfel des Cher'mon als das Auge des Staates Israel, um Bedrohungen von nah und fern zu erkennen. Während er auf dem Berg Cher'mon stand, sprach Netanyahu über die Nostalgie, die dieser Ort in ihm weckte: „Ich war hier vor 53 Jahren mit meinen Soldaten auf der Sayeret Mat'kal-Patrouille. Dieser Ort hat sich nicht verändert, es ist derselbe Ort, aber seine Bedeutung für die Sicherheit Israels ist in den letzten Jahren nur noch gewachsen, insbesondere in den letzten Wochen, angesichts der dramatischen Ereignisse, die sich hier unten in Syrien abspielen.“ Er fügte hinzu, daß Israel in Zukunft die beste Lösung finden wird, um unsere Sicherheit zu gewährleisten.

Am 28. Januar 2025 erklärte Verteidigungsminister Katz, die israelischen Streitkräfte würden auf unbestimmte Zeit auf dem Berg Cher'mon und in der Pufferzone bleiben, um die Sicherheit der Gemeinden auf den Golanhöhen und im gesamten Norden sowie aller Einwohner Israels zu gewährleisten. Am 23. Februar bestätigte die IDF, daß sie mindestens neun Armeeposten in Syrien errichtet hat, darunter zwei auf dem Berg Cher'mon und sieben in der Pufferzone. Die israelische Kontrolle über das Hermongebirge würde eine elektronische Überwachung tief im syrischen Territorium ermöglichen und zusätzliche Warnungen über militärische Entwicklungen in der Region bieten. Die lokale drusische Bevölkerung begrüßt die Anwesenheit israelischer Truppen in ihrer Nachbarschaft und hat sogar den Wunsch geäußert, sich offiziell Israel anzuschließen. Aktuelle Karten einer möglichen Aufteilung Syriens auf Grundlage ethnischer Gruppen zeigen zu meiner Verblüffung, daß das Drusengebiet weitgehend dem antiken Bashan entspricht. Wir leben tatsächlich in prophetischen Zeiten ...

### Die Verklärung auf dem Berg

Der Cher'mon [Hermon] spielt auch im Neuen Testament eine wichtige Rolle, denn es ist fast sicher, daß dies der hohe Berg war, auf dem die Verklärung Yeshuas [Jesu] stattfand, von der in den synoptischen Evangelien berichtet wird, denn einige Tage vor diesem Ereignis war Yeshua mit seinen Tal'midim [Jüngern] in der nahegelegenen Stadt Caesarea Philippi am Fuß des Berges angekommen, und es ist unwahrscheinlich, daß sie diese Region verlassen hätten, bevor sie sich auf den hohen Berg begaben: *„Sechs Tage später nahm Yeshua [Jesus] Keifa [Petrus], Ya'aqov [Jakobus] und dessen Bruder Yochanan [Johannes] mit und führte sie auf einen hohen Berg, wo sie allein waren. Dort, vor ihren Augen, veränderte sich sein Aussehen. Sein Gesicht begann zu leuchten wie die Sonne, und seine Kleidung wurde blendend weiß wie das Licht. Auf einmal erschienen Moshe [Mose] und Eliyahu [Elia] vor ihnen und fingen an, mit Yeshua [Jesus] zu reden. Herr, wie gut, daß wir hier sind!, rief Keifa [Petrus] da, wenn du willst, werde ich hier drei Sukot [Hütten] bauen: eine für dich, eine für Moshe [Mose] und eine für Eliyahu [Elia]. Während er noch redete, fiel der Schatten einer lichten Wolke auf sie, und aus der Wolke sagte eine Stimme: Das ist mein lieber Sohn, an dem ich meine Freude habe. Hört auf ihn! Diese Stimme versetzte die Jünger in solchen Schrecken, daß sie sich zu Boden warfen, das Gesicht auf der Erde. Da trat Yeshua [Jesus] zu ihnen, rührte sie an und sagte: Steht auf! Ihr müßt keine Angst haben. Als sie sich umsahen, sahen sie niemand mehr. Nur Yeshua [Jesus] war noch bei ihnen!“* (מתתיהו Matit'yahu [Matthäus] 17:1-8, Neue evangelistische Übersetzung, siehe auch Markus 9:2-8 und Lukas 9:28-36).

Die meisten Christen glauben seit dem 4. Jahrhundert, daß sich dieses Ereignis auf dem Berg Tavor [Tabor] am östlichen Rand des Jesreel-Tals abgespielt haben soll. Sowohl die römisch-katholischen als auch die griechisch-orthodoxen Christen bauten ihre Kirchen auf seinem Gipfel. Dies erscheint mir jedoch höchst unwahrscheinlich, da der damals bereits besiedelte Berg Tavor je nach Route zwischen 70 und 90 km vom heutigen Banyas entfernt liegt und zudem deutlich niedriger ist als der Hermon. Ich gehe daher davon aus, daß die Verklärung Yeshuas [Jesu] auf einem südlichen Ausläufer des Hermon stattgefunden haben muß, an dessen Fuß die Stadt Caesarea Philippi lag, wo sich auch eine Tempelanlage am Eingang einer in die steile Felswand gehauenen Grotte befand. Dies wird noch durch die Wortwahl des Lukas bekräftigt, der in Vers 28 von Kapitel 9 schreibt, daß Yeshua „den“ Berg bestieg, während Matthäus und Markus von „einem“ Berg sprachen. Von Caesarea Philippi aus gesehen, kann sich „der“ Berg nur auf einen Berg beziehen: den Chermon [Hermon]! Darüber hinaus würde es keinen Sinn ergeben, dass Yeshua und seine Gefährten von dort aus umgekehrt wären, um zu Fuß fast 90 Kilometer in südsüdwestlicher Richtung über K'far Nachum [Kapernaum] bis zum Berg Tavor zu gehen, wenn sie doch die ganze Zeit vom See Genezareth aus immer nur in nördlicher Richtung gezogen waren. Es erscheint mir auch nicht logisch, daß sie sich dann die Mühe gemacht hätten, weitere 48 Kilometer vom Tavor aus zurück nach K'far Nachum [Kapernaum] zu gehen, wo sie sich nach der Verherrlichung auf dem Berg gemäß *מתת'יהו* Matit'yahu [Matthäus] 17:24 wieder ankamen. Daher erscheint es mir wahrscheinlicher, daß sie direkt vom Cher'mon aus nach K'far Nachum gingen, das eine viel kürzere Strecke auseinander liegt.

Schauen wir uns die chronologische Reihenfolge an: Gemäß Markus 8:22 kamen Yeshua und die Zwölf zuerst nach Beit Tza'ida [Bethsaida], einer Stadt auf der Nordostseite des Sees Genezareth auf den Golanhöhen, wo er einen Blinden heilte. Von dort aus zogen sie nach Markus 8:27 nach Norden zu den Dörfern in der Nähe von Caesarea Philippi am Südhang des Chermon [Hermon], wo sie gemäß *מתת'יהו* Matit'yahu [Matthäus] 16:13 ankamen. Dort, am Fuße des Berges, bekannte Keifa [Petrus], daß Yeshua der Mashiach [Messias] ist, der Sohn des lebendigen G'ttes! Und dann lesen wir in Kapitel 17:1 und Markus 9:2, dass er sechs Tage später zusammen mit Yeshua und den beiden Brüdern Ya'aqov [Jakobus] und Yochanan [Johannes] auf einen hohen Berg stieg, wo sein Bekenntnis vom Ewigen selbst bestätigt wurde, der aus einer Wolke den verklärten Yeshua seinen geliebten Sohn nannte. Die Verklärung auf dem Berg ist somit eine direkte übernatürliche Bestätigung von Keifas Bekenntnis sechs Tage zuvor, was deutlich zeigt, daß die Orte Caesarea Philippi und der hohe Berg miteinander in Zusammenhang stehen, was die gegenseitige Nähe beider Orte impliziert.

Keines der Evangelien erwähnt den Namen oder den Ort des hohen Berges, auf den sie stiegen, aber sie erwähnen, daß dieses Ereignis einige Tage nach dem Besuch von Yeshua und seinen Jüngern in Caesarea Philippi stattfand, das am Fuße des Berges Cher'mon lag. Es wäre doch naheliegender, daß sie dann auf denselben Berg steigen würden, anstatt auf einen viel niedrigeren Berg, der zudem weit davon entfernt war. Darüber hinaus erklärt Keifa [Petrus] später nachdrücklich, daß das Ereignis auf dem „heiligen Berg“ stattgefunden habe: *„G'tt, der Vater hat ihm diese Ehre und Macht gegeben. Als Yeshua [Jesus] mit uns auf dem heiligen Berg war, haben wir die Stimme G'ttes, des Höchsten, gehört. Vom Himmel her sprach er: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich mich von Herzen freue!“* (2. Petrus 1:17-18, Hoffnung für alle). Neues Leben: *„Er empfing von G'tt, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als G'ttes herrliche, hoheitsvolle Stimme rief: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe! Wir haben die Stimme selbst vom Himmel herab gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren!“* Er spricht also von „dem heiligen Berg“, doch außer dem Berg Sinai bzw. Chorev [Horeb] und dem Berg Tziyon [Zion] war der Cher'mon [Hermon] in der Antike der einzige Berg, der mit Heiligkeit in Verbindung gebracht wurde, was den Tavor [Tabor] also von vornherein ausschließt. Die Verklärung Yeshuas [Jesu], dessen Kleidung plötzlich weißer als der Schnee wurde, und seine wundersame Begegnung mit Moshe [Moses] und Eliyahu [Elia] auf diesem hohen Berg macht deutlich, daß der Cher'mon [Hermon] somit auch für Christen und messianische Juden ein heiliger Berg ist und mit Recht als Berg G'ttes bezeichnet werden darf.